

Christophe Darbellay will Gesetz gegen fehlbare Fahrende

BERN. Der CVP-Präsident will fehlbaren Roma den Wohnwagen wegnehmen. Das sei diskriminierend, sagen Kritiker.

Nachdem die Gäste einer Roma-Hochzeit in Collombey-Muraz VS bei einer illegalen Feier auf einem Privatgrundstück ein Bild der Verwüstung hinterliessen, verlangt CVP-Parteipräsident Christophe Darbellay ein härteres Durchgreifen. Er fordert unter anderem ein

laubt, bei Fehlverhalten die Wohnwagen der Fahrenden zu beschlagnahmen. Dabei hat der Walliser vor allem die ausländischen Roma im Visier. Er verweist auf die Erfahrungen in Frankreich, wo solche Probleme mit Haftstrafen, Geldbussen und der Beschlag-



CVP-Präsident Darbellay. REUTERS

nung von Wohnwagen bereits angegangen werden. «Das ist die Sprache, die diese Leute verstehen», so Darbellay.

Während Parteikollegen mehrheitlich hinter ihm stehen, fragt sich EDU-Parteipräsident Hans Moser, was nach solchen Forderungen das C bei der Partei überhaupt noch zu suchen hat: «Darbellay geht mit der Nächstenliebe um wie mit einem Stück Eisen.» Vielmehr sollte er helfen, bestehende Gesetze umzusetzen. Auch Amnesty International kritisiert: «Der Vorschlag ist menschen-



Das Festgelände der Roma – ein einziges Schlachtfeld. KEYSTONE

rechtlich nicht haltbar. Er verstösst gegen das Diskriminierungsverbot und das Recht auf ein Dach über dem Kopf», so Sprecherin Stella Jegher.

Es ist nicht das erste Mal, dass Darbellay mit seinen Ideen betreffend Minderheiten Staub aufwirbelt. Dies entspricht laut dem Politologen Louis Perron seinem Stil: «Mit markigen Worten vermag es

Darbellay gekonnt, die Aufmerksamkeit auf sich und seine Anliegen zu lenken.» So sprach er sich etwa Ende 2009 gegen eigene jüdische und muslimische Friedhöfe aus. Auch mit der Forderung nach einem Kopftuchverbot für Frauen in öffentlichen Funktionen sorgte er nach der Minarett-Abstimmung für Aufregung. HHS/SMA